



Neuanfang | mit Wilhelm Kwade, Pfarrer in Lustadt & Weingarten

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

irgendwo anders neu anfangen – es gibt viele Menschen, die davon träumen.

Irgendwo hingehen, wo einem niemand kennt, wo man nicht gleich schon in eine Schublade gesteckt wird, wo man sich selbst neu erfinden kann und unbelastet von der Vergangenheit zu einem neuen Menschen werden kann. Man wird dann praktisch nochmal neu geboren.

Es gibt nur wenige Menschen, denen das wirklich gelingt. Im kleinen Rahmen können wir das aber auch erleben. Nach einem erholsamen Urlaub oder auch nach einem ausgiebigen Bad fühlt man sich auch oft wie neugeboren. Man fühlt sich gestärkt und ist bereit, mit neuer Energie den Alltag anzugehen.

Von neuem geboren werden, davon spricht auch Jesus. Und zwar in einem Gespräch mit einem Pharisäer, einem klugen Mann namens Nikodemus.

Nikodemus möchte mit Jesus über Dinge reden, die ihm auf dem Herzen brennen. Heimlich in der Nacht schleicht er sich zu Jesus. Will er nicht gesehen werden oder will er ohne Ablenkung ungestört mit Jesus reden können? - das bleibt offen.

Was folgt ist ein intensives Gespräch zwischen den beiden. Ziemlich direkt fängt Nikodemus das Gespräch an. «Rabbi», sagte er, »wir wissen, dass Gott dich als Lehrer zu uns gesandt hat. Denn niemand kann die Wunder tun, die du vollbringst, wenn Gott sich nicht zu ihm stellt.« Diese Worte enthalten viel Wertschätzung für Jesus und die Erkenntnis, dass Jesus von Gott gesandt ist.

Und doch steckt in dieser Feststellung von Nikodemus insgeheim eine Frage:

Jesus, wenn du als ein von Gott gesandter Lehrer zu uns kommst, was hast du uns zu sagen? Was muss in der Welt anders werden und worin müssen wir uns, worin muss ich mich ändern?

Jesus antwortet auf diese heimlichen Fragen :“Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ sagt er zu Nikodemus. Natürlich meint Jesus keine Wiedergeburt als Baby. Sondern von neuem geboren werden oder zutreffender übersetzt mit von oben her, von Gott her geboren werden, aus Wasser und Geist.

Wasser bedeutet: Das Alte wird abgewaschen, bereinigt, begraben, genau das ist die Bedeutung der biblischen Taufe. Jesus spricht von dem, was in der Taufe an uns geschieht. Er spricht von dem Geist, der Kraft Gottes, die uns zugesagt wird.

Bei Gott kann ich das Alte hinter mir lassen und wieder neu anfangen. Vorbehaltlos neu anfangen. Gott hält uns unser altes Leben nicht immer wieder vor. So wie wir Menschen das gerne tun. Sie kennen das sicher auch. Diese Vorhaltungen „Du wirst dich nie ändern...“ „So warst du schon immer ...“ „ Du kannst ja gar nicht anders ...“ „Du wirst das immer wieder tun...“

Nein, Gott trägt uns nichts nach und steckt uns auch in keine Schublade. Das ist eine Befreiung. Wir dürfen vorbehaltlos neu anfangen.

Doch geht das so einfach? Wir kennen unsere Vorsätze am Jahresbeginn. Was wir alles ändern, anders, neu machen wollen. Doch Gott sagt zu uns nicht „Ändere dich gefälligst!“, sondern er ist es, der uns ändern will. Durch seinen Geist, seine Kraft.

Dabei ist unsere „neue Geburt“, von der Jesus spricht, nichts Einmaliges. Sie geschieht immer wieder neu. Denn in unserem Leben werden wir immer wieder aufs Neue auch Niederlagen und Rückschläge erleben. Trotz all dem kann ich mich an Gott halten und an seine Zusage, dass er uns seinen Geist schicken will.

Eine neue Geburt können wir uns nicht erarbeiten, wir bekommen sie von Gott geschenkt.

Amen